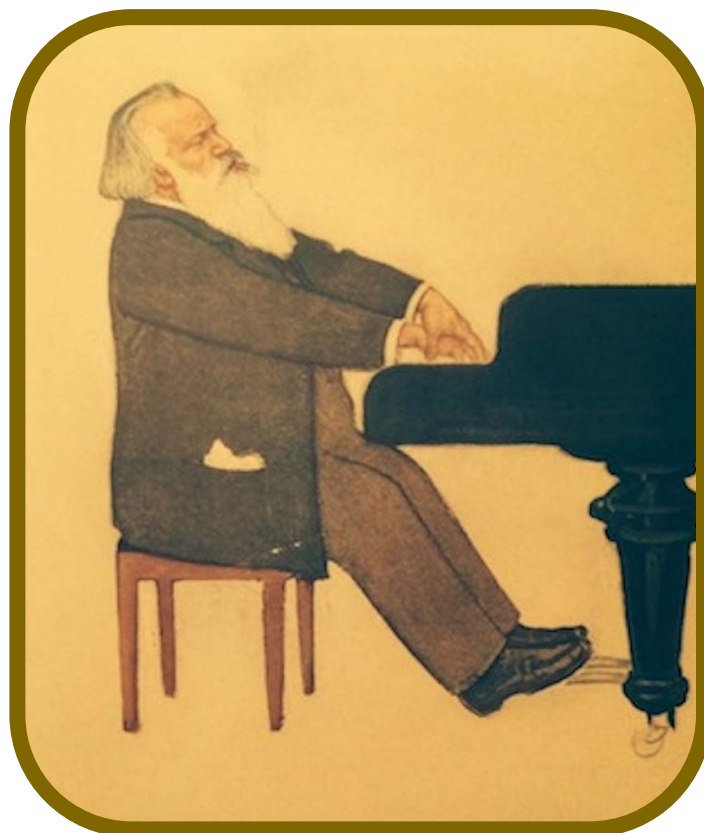


CONCERT

QUATUORS VOCAUX AVEC PIANO
À DEUX ET QUATRE MAINS

VENDREDI 22 MAI 20 H

MAISON RHÉNANIE PALATINAT 29 RUE BUFFON DIJON



Johannes BRAHMS

Liebesliederwalzer

Deutsche Volkslieder

Franz SCHUBERT *Quatuors*

Felix MENDELSSOHN *Quartet*

ENSEMBLE VOCAL PIENA VOCE
MARTINE MITZKOUNE, YVES MORY, PIANO

Libre participation aux frais



Programme

♦ Schubert

Die Geselligkeit D 609

♦ Brahms Deutsche Volkslieder

Morgengesang n° 12

In stiller Nacht n° 8

Die Wollust in den Maien n° 11

Von edler Art n° 1

Abschiedslied n° 9

♦ Brahms Liebesliederwalzer Opus 52

♦ Schubert

Der Tanz D 826

♦ Mendelssohn

Wohlan alle, die ihr durstig seid (extrait de Elias)

♦ Schubert

An die Sonne D 439

Des Tages Weihe op 146

BRAHMS Liebesliederwalzer

1) **Rede, Mädchen, allzu liebes,** das mir in die Brust, die kühle, hat geschleudert mit dem Blicke diese wilden Glutgefühle !

Willst du nicht dein Herz erweichen, willst du, eine Überfromme, rasten ohne traute Wonne, oder willst du, daß ich komme ? Rasten ohne traute Wonne, nicht so bitter will ich büßen. Komme nur, du schwarzes Auge. Komme, wenn die Sterne grüßen.

2) **Am Gesteine rauscht die Flut,** heftig angetrieben ; wer da nicht zu seufzen weiß, lernt es unterm Lieben.

3) **O die Frauen,** o die Frauen, wie sie Wonne tauen ! Wäre lang ein Mönch geworden, wären nicht die Frauen !

4) **Wie des Abends schöne Röte** möchte ich arme Dirne glühn, Einem, Einem zu gefallen, sonder Ende Wonne sprühn.

5) **Die grüne Hopfenranke,** sie schlängelt auf der Erde hin. Die junge, schöne Dirne, so traurig ist ihr Sinn ! Du höre, grüne Ranke! Was hebst du dich nicht himmelwärts? Du höre, schöne Dirne! Was ist so schwer dein Herz? Wie höbe sich die Ranke, der keine Stütze Kraft verleiht? Wie wäre die Dirne fröhlich, wenn ihr das Liebste weit?

6) **Ein kleiner, hübscher Vogel** nahm den Flug zum Garten hin, da gab es Obst genug. Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel wär, ich säumte nicht, ich täte so wie der. Leimruten-Arglist lauert an dem Ort ; der arme Vogel konnte nicht mehr fort. Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel wär, ich säumte doch, ich täte nicht wie der. Der Vogel kam in eine schöne Hand, da tat es ihm, dem Glücklichen, nicht and. Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel wär, ich säumte nicht, ich täte doch wie der.

7) **Wohl schön bewandt war es** vor ehe mit meinem Leben, mit meiner Liebe ; durch eine Wand, ja, durch zehn Wände erkannte mich des Freundes Sehe. Doch jetzo, wehe, wenn ich dem Kalten auch noch so dicht vorm Auge stehe, es merchts sein Auge, sein Herze nicht.

8) **Wenn so lind dein Auge mir** und so lieblich schauet, jede letze Trübe flieht welche mich umgrauet. Dieser Liebe schöne Glut, laß sie nicht verstieben ! Nimmer wird, wie ich, so treu dich ein andrer lieben.

1) Dis-moi, toi, la belle, qui a su, dans mon cœur glacé, d'un seul regard lever ces ardeurs sauvages !

Ne veux-tu pas fléchir ton cœur, veux-tu, vierge froide, vivre sans les douceurs de l'amour, ou bien veux-tu que je vienne à toi ?

Vivre sans les douceurs de l'amour - dur sort que je ne veux subir. Viens donc, ma sombre prunelle, viens à moi, quand les étoiles saluent.

2) Le torrent, d'un élan violent gronde sur les pierres : celui qui ne sait soupirer, que l'amour le lui apprenne !

3) Oh ! Les femmes ! oh ! Les femmes ! Quelles délices elles dispensent ! Ne seraient-elles là, depuis longtemps je serais moine !

4) Semblable au crépuscule rougeoyant, moi, l'humble servante je voudrais m'enflammer, oh, plaire à un seul, à un seul, devenir fontaine d'amour jaillissante.

5) La vrille verte du houblon se penche vers le sol. La jeune et belle servante penche son triste front ! Ecoute, vrille verte ! Pourquoi ne te dresses-tu pas vers le ciel ? Ecoute, belle servante, pourquoi ton cœur est-il si lourd ? Comment la vrille pourrait-elle se dresser si aucune perche ne la soutient ? Comment la servante pourrait-elle sourire si son amour est au loin ?

6) Un ravissant oiselet s'envole vers le jardin riche en fruits. Si j'étais ce ravissant oiselet, je n'hésiterais pas à en faire autant. Le piège de la glue se dissimule en ce lieu ; le pauvre oiseau ne peut plus s'envoler. Si j'étais ce ravissant oiselet, j'hésiterais tout de même à en faire autant.

L'oiseau se posa sur une douce main, le bienheureux s'en trouva bien. Si j'étais ce ravissant oiselet, je n'hésiterais pas à en faire autant.

7) Comme ma vie, comme mon amour suivaient autrefois un cours heureux ! A travers un mur, à travers dix murs même, le regard de mon ami savait me reconnaître ; mais à présent, hélas, aussi près que je sois du regard de l'insensible, ni ses yeux, ni son cœur ne me remarquent.

8) Lorsque tes yeux si tendres, si doux se posent sur moi, ils font s'enfuir jusqu'au dernier souci qui m'opresse. Ne laisse pas s'éteindre la belle ardeur de cet amour ! Jamais nul autre ne t'aimera aussi fidèlement que moi.

9) **Am Donaustrande**, da steht ein Haus, da schaut ein rosiges Mädchen aus. Das Mädchen, es ist wohl gut gehegt, zehn eiserne Riegel sind vor die Türe gelegt. Zehn eiserne Riegel das ist ein Spaß ; die spreng ich als wären sie nur von Glas.

10) **O wie sanft die Quelle** sich durch die Wiese windet ! O wie schön, wenn Liebe sich zu der Liebe findet !

11) **Nein, es ist nicht auszukommen** mit den Leuten ; alles wissen sie so giftig auszudeuten. Bin ich heiter, hegen soll ich lose Triebe ; bin ich still, so heißt, ich wäre irr aus Liebe.

12) **Schlosser auf, und mache Schlösser**, Schlösser ohne Zahl ; denn die bösen Mäuler will ich schließen allzumal.

13) **Vögelein durchrauscht die Luft**, sucht nach einem Aste ; und das Herz, ein Herz begehrt's, wo es selig raste.

14) **Sieh, wie ist die Welle klar**, blickt der Mond hernieder ! Die du meine Liebe bist, liebe du mich wieder !

15) **Nachtigall, sie singt so schön**, wenn die Sterne funkeln. Liebe mich, geliebtes Herz, küsse mich im Dunkeln !

16) **Ein dunkler Schacht ist Liebe**, ein gar zu gefährlicher Bronnen ; da fiel ich hinein, ich Armer, kann weder hören noch sehn, nur denken an meine Wonnen, nur stöhnen in meinen Wehn.

17) **Nicht wandle, mein Licht**, dort außen im Flurbereich ! Die Füße würden dir, die zarten, zu naß, zu weich. All überströmt sind dort die Wege, die Stege dir ; so überreichlich tränkte dorten das Auge mir.

18) **Es bebet das Gesträuche**, gestreift hat es im Fluge ein Vögelein. In gleicher Art erbebet die Seele mir, erschüttert von Liebe, Lust und Leide, gedenkt sie dein.

9) Sur les bords du Danube se dresse une chaumière. Une fille aux joues roses regarde par la fenêtre. La fille est bien gardée, dix verrous ferment sa porte. Dix verrous de fer, belle plaisanterie ; je les brise comme du verre.

10) Combien douce est la source qui serpente dans les prés ; combien est beau l'amour qui répond à l'amour !

11) Mais que m'importent ces gens qui distillent sur toutes choses leur venin. Suis-je heureux, c'est que je nourris de mauvaises pensées ; suis-je tranquille, c'est - disent-ils - que l'amour me rend fou.

12) Viens donc, serrurier, et installe des verrous, des verrous innombrables, car, une fois pour toutes, je clouerais le bec aux médisants.

13) Bruissant des ailes un oiselet fend les airs à la recherche d'une branche ; ainsi le cœur aspire à trouver un cœur, où il puisse se reposer dans la félicité.

14) Vois, comme les ondes sont limpides sous la clarté de la lune ! Toi, mon amour, aime-moi en retour !

15) Le rossignol chante si doucement quand les étoiles scintillent. Cœur bien-aimé, aime-moi, embrasse-moi dans l'obscurité !

16) C'est un sombre gouffre que l'amour, un puits par trop dangereux ; pauvre de moi, voilà que j'y suis tombé, je ne puis plus entendre ni voir, je ne puis que songer à ma félicité, que gémir dans mes tourments.

17) Ne t'éloigne pas, ma lumière, dans la campagne. Tes pieds, si délicats en seraient tout trempés et abîmés. Les chemins, les sentiers y sont tout inondés comme le sont mes yeux débordants de larmes.

18) L'arbuste tremble ; un oiselet l'ayant frôlé dans son vol. De la même façon tremble mon âme d'amour, de désir, de douleur, quand elle pense à toi.

Mendelssohn Wohlan alle, die ihr durstig seid... Quartet extrait d'« Elias »

Wohlan, alle die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser, kommt her zu ihm! Wohlan, alle die ihr durstig seid, kommt her zu ihm, und neigt euer Ohr, und kommt zu ihm, so wird eure Seele leben.

Venez, vous tous qui avez soif, venez vers l'eau, venez à lui ! Venez, vous tous qui avez soif, venez à lui, et prêtez votre oreille, et venez à lui, ainsi votre âme vivra .

12) Morgengesang

Wach auf, mein Kind, steh auf geschwind,
sobald der Hahn die Flügel schwingt
und dirvon vier od'r fünfen kräht;
der kommt zu spät, der sich lang dreht
und wälzet in den Federn um,
faulenzend hier und dort herum.
Bei deinem leichten weißen Kleid
der Unschuld denk und Reinigkeit,
und wann dein Seel ist rein und Weiss
vor Flecken hüt dich alles Fleiß,
wasch dich in Reu und Herzenleid,
so bleibt schneeweiß dein himmlisch Kleid.
Wer blindlich rote Rosen bricht
gar leicht sich in die Dornen sticht,
was vorgetan und nachbedacht,
hat manchem grossen Schaden bracht
denk alles vor, tu alles wohl,
als wenn's dein letztes Wort sein soll

8) In stiller Nacht

In stiller Nacht, zur ersten Wacht,
ein Stimm begunnt zu klagen,
der nächtge Wind hat süß und lind
zu mir den Klang getragen.
Von Herben Leid und Traurigkeit
ist mir das Herz zerflossen,
die Blümelein, mit Tränen rein
hab 'ich sie all begossen.
Der schöne Mond will untergahn,
für Leid nicht mehr mag scheinen,
die Sterne lan ihr Glitzen stahn,
mit mir sie wollen weinen.
Kein Vogelsang noch Freudenklang
man höret in den Lüften,
die wilden Tier trauern auch mit mir
in Steinen und in Kluften.

1) Die Wollust in den Maien,

Die Wollust in den Maien, die Zeit hat Freuden Bracht,
die Blümelein mancherleien, ein jeglichs nach sein'r G'stalt,
das sind die Roten Röselein, der Feyl, der grüne Klee;
von Herzer Liebe scheiden, das tut weh.

Der Vögelein Gesange, die Zeit hat Freuden bracht,
ihr Lieb tät mich bezwingen, freundlich sie zu mir
sprach: sollt, schönes Lieb, ich fragen dich,
wollst fein berichten mich.
Genad mir, schöne Frauen, so sprach ich.

Nach manchem Seufzer schwere, komm ich wohl wieder dar
Nach Jammer und nach Leide seh ich dein Äuglein klar.
Ich bitte dich, Auserwählte mein, laß dir befohlen sein
das treue, junge Herze mein, das Herze mein.

12) Chant du matin

Réveille-toi, mon enfant, lève-toi vite,
dès que le coq déploie ses ailes
et crie quatre ou cinq fois ;
il arrive trop tard, celui qui se tourne
et se retourne longuement dans ses plumes,
pareissant de ci de là.
Avec ta robe légère et blanche
pense à l'innocence et à la pureté
et comme ton âme est pure et blanche
ton ardeur te protège contre les taches
lave toi dans le remord et la souffrance,
Ainsi ta robe céleste restera blanche comme neige.
Celui qui brise aveuglement des roses rouges,
se pique facilement avec les épines ;
ce qui a été fait avant et réfléchi après ;
a apporté de grands dommages ;
réfléchis avant d'agir, agit en conséquence,
fais comme si c'était ta dernière parole.

8) Dans la nuit tranquille

Dans la nuit tranquille, à la première veille
Une voix commença à se plaindre,
Le vent de la nuit doux et suave
jusqu'à moi en a porté le son.
Mon coeur est submergé
D'une âpre douleur et de tristesse,
De mes larmes pures j'ai arrosé
Toutes les petites fleurs.
La belle lune va se coucher,
Et de douleur ne veut plus éclairer,
Les étoiles laissent faiblir leur éclat,
Elles veulent pleurer avec moi.
Pas un chant d'oiseau, ni de note de joie
Ne s'entend dans l'air,
Les bêtes sauvages s'affligent aussi avec moi,
Dans les rochers et les cavernes.

1) La volupté du moi de mai

La volupté du mois de mai, la saison a apporté la joie,
des fleurs de toutes sortes, chacune avec sa propre forme,
il y a les petites roses rouges, la violette et le trèfle vert ;
se séparer d'un amour adoré fait mal.

Les chants des petits oiseaux, la saison a apporté la joie,
son amour m'a conquis, elle m'a amicalement dit :
- Je te demande, mon bel amour,
de me dire franchement.
Malheur à moi, belle dame, répondis-je.

Après bien des gémissements, je reviendrai volontiers,
Après misères et souffrances, je verrai tes yeux purs
Je te prie, mon élue, de mettre sous ta protection
Ce jeune et fidèle cœur, mon cœur.

1) Von edler Art

Von edler Art, auch rein und zart,
Bist du ein Kron, der ich mich han
Ergeben gar, glaub mir fürwahr;
Das Herz in mir kränkt sich nach dir,
Darum ich b'gehr auf all dein Ehr:
Hilf mir, ich hab nicht Trostes mehr.

Wie ich ihm tu, hab ich kein Ruh,
Ohn dein Gestalt, die mich mit G'walt
Gefangen hat: Herzlieb gib Rat,
Des ich mich doch zu dir versieh
In Hoffnung viel, nit mehr ich will,
Allein setz mir ein gnädigs Ziel.

Seit du die bist, gen der ich List
nit brauchen soll, das weisst du wohl:
ohn allen Scherz will dir mein Herz
in Treuen sein, darum ich dein
kein Stund im Tag vor Leid und Klag,
auch rechter Lieb vergessen mag.

9) Abschiedslied

Ich fahr dahin, wenn es muss sein,
Ich scheid mich von der Liebsten mein,
Zuletzt laß ich ihr Herze mein,
Die weil ich leb, so soll es sein.
Ich fahr dahin, ich fahr dahin !

Das sag ich ihr und niemand mehr:
Mein'm Herzen geschah noch nie so weh.
Sie liebet mich je länger je mehr ;
Durch Meiden muß ich Leiden Pein.
Ich fahr dahin, ich fahr dahin!

Ich bitte dich, mein liebste Fraue,
Wann ich dich mein und anders kein,
Wann ich dir gib mein Lieb allein,
Gedenk, dass ich dein eigen bin .
Ich fahr dahin, ich fahr dahin!

Nun halt dein Treu als stet als ich !
So wie du willt, so findst du mich.
Halt dich in Hut, das bitt ich dich !
Gesegn dich Gott ! Ich fahr dahin!
Ich fahr dahin, ich fahr dahin!

1) De ce qui est noble

De ce qui est noble, et pur et tendre,
Tu es la couronne à laquelle je me suis
Complètement donné, crois-moi vraiment ;
Le cœur en moi est affecté par toi,
Aussi j'ai lutté Pour ton honneur :
Aide-moi, je n'ai plus de réconfort.

Comment dois-je faire ? Je n'ai aucun repos,
Sans ton visage qui avec violence m'a
Emprisonné : Bien-aimée, conseille-moi,
Comment puis-je entretenir de toi
De grands espoirs. Je ne ferai rien d'autre
Que de poursuivre un seul but plein de grâce.

Puisque tu es tout ce que je souhaite
Je n'ai besoin de rien d'autre que ce que tu sais bien :
Sans plaisanter mon cœur veut
T'être fidèle, et donc je ne passerai pas
une heure du jour dans le chagrin et la plainte,
Et je n'oublierai pas mon juste amour.

9) Chant d'adieu

Je me en vais, puisqu'il le faut,
Je me sépare de ma bien-aimée,
Enfin, je laisse mon coeur auprès du sien,
Tant que je vivrai, il en sera ainsi,
Je m'en vais, je m'en vais !

Je lui dis cela et à personne d'autre:
Mon cœur n'à jamais connu pareille douleur.
Elle m'a aimé, plus fort et plus longtemps
Cette séparation me fait souffrir mille tourments,
Je m'en vais, je m'en vais!

Je te prie, ma très chère femme,
Quand je pense à toi et à aucune autre,
Quand à toi seule je donne mon amour,
Songe que je te suis tout entier à toi,
Je m'en vais, je m'en vais!

Maintenant garde moi toujours ta foi, comme moi !
Tu me retrouveras comme tu le désires.
Prends soin de toi, je te en prie!
Que Dieu te bénisse! Je m'en vais,
Je m'en vais, je m'en vais!

SCHUBERT Quatuors

Die Geselligkeit (Lebenslust) D 609

Wer Lebenslust fühlet, der bleibt nicht allein,
allein sein ist öde, wer kann sich da freu'n.
Im traulichen Kreise, beim herzlichen Kuß
beisammen zu leben, ist Seelengenuß !
Das lehrt uns der Tauber, für Liebe und Lust
erhebt sich dem Täubchen die seidene Brust,
es girret für Wonne, er lehret im Kuß
beisammen zu leben, sei Herzensgenuß !
Dem folget, ihr Guten, und singet nicht mehr
die Einsamkeit wäre nicht öde, nicht leer.
Alleinsein erzeugt nur Sehnsucht und Schmerz,
beisammen zu leben befriedigt das Herz !

Der Tanz D 826

Es redet und träumet die Jugend so viel,
Von Tanzen, Galoppen, Gelagen,
Auf einmal erreicht sie ein trügliches Ziel,
Da hört man sie seufzen und klagen.
Bald schmerzet der Hals, und bald schmerzet die Brust,
Verschwunden ist alle die himmlische Lust,
„Nur diesmal noch kehrt mir Gesundheit zurück !“
So flehet vom Himmel der hoffende Blick !
Jüngst wähnt' auch ein Fräulein mit trübem Gefühl,
Schon hätte ihr Stündlein geschlagen.
Doch stand noch das Rädchen der Parze nicht still,
Nun schöner die Freuden ihr tagen.
Drum Freunde, erhebet den frohen Gesang,
Es lebe die teure Irene noch lang !
Sie denke zwar oft an das falsche Geschick,
Doch trübe sich nimmer ihr heiterer Blick.

Des Tages Weihe D 763

Schicksalslenker, blicke nieder,
Auf ein dankerfülltes Herz ;
Uns belebt die Freude wieder,
Fern entfloh'n ist jeder Schmerz.
Und das Leid, es ist vergessen,
Durch die Nebel strahlt der Glanz
Deiner Größe unermessen,
Wie aus hellem Sternenzanz.
Liebevoll nahmst du der Leiden
Herben Kelch von Vaters Mund;
Darum ward in Fern und Weiten
Deine höchste Milde kund.

En compagnie (Joie de vivre) D609

Qui de vivre est heureux ne peut demeurer seul,
Triste est la solitude, qui s'en réjouirait ?
En compagnie aimable, échangeant des baisers,
Vivre ensemble, voilà le vrai bonheur de l'âme !
Le ramier nous l'apprend qui, pour aimer et plaire,
À sa colombe tend sa poitrine de soie ;
Il roucoule, et nous dit, en un tendre baiser :
Vivre ensemble, voilà le vrai bonheur du coeur !
Suivez donc son exemple, amis, ne chantez plus
Que dans la solitude il n'est point de tristesse.
Qui vit seul ne connaît que regrets et chagrins :
Vivre ensemble, voilà qui réjouit le cœur !

La danse D.826

La jeunesse parle et rêve sans cesse
De danses, galops et festins,
Puis, lorsqu'elle a atteint son chimérique but,
Ce ne sont que soupirs et plaintes.
C'est au cou qu'on a mal, ou bien à la poitrine,
Les célestes plaisirs se sont évanouis :
"Rien qu'une fois encore, ah ! rends-moi la santé !"
Implore-t-on le ciel d'un regard suppliant.
L'autre jour, une enfant, le cœur plein de tristesse,
Croyait venue sa dernière heure ;
Mais le rouet des Parques ne s'est pas arrêté,
Et plus belles encore sont les joies qui l'attendent.
Amis, faites entendre un chant plein de gaieté,
Que notre chère Irène vive encore longtemps !
Du destin scélérat qu'elle garde mémoire,
Mais que ses yeux si purs plus jamais ne s'attristent !

Jours de la consécration D 763

Ô maître du destin, abaisse tes regards
Vers un coeur plein de gratitude ;
De nouveau la joie nous anime,
Toute douleur au loin s'en est allée.
Et la souffrance est oubliée,
À travers les brumes rayonne
L'éclat de ta gloire infinie,
Comme d'une couronne éclatante d'étoiles.
Plein d'amour, des lèvres du Père,
Tu as pris le calice amer de nos souffrances ;
Ainsi fut, de par l'univers,
Révélée ta douceur suprême

An die Sonne

O Sonne, Königin der Welt,
Die unser dunkles Leben erhellt
In lichter Majestät ;
Erhab'nes Wunder einer Hand,
Die jene Himmel ausgespannt
Und Sterne hingesät!

Noch heute seh' ich deinen Glanz,
Mir lacht in ihrem Blumenkranz
Noch heute die Natur.
Der Vögel buntgefiedert Heer
Singt morgen mir vielleicht nicht mehr
Im Wald und auf der Flur.

Ich fühle, daß ich sterblich bin,
Mein Leben welkt wie Gras dahin,
Wie ein verschmachtet Laub.
Wer weiß, wie unerwartet bald
Des Höchsten Wort an mich erschallt:
Komm wieder in den Staub!

O Sonne, Königin der Welt,
Die unser dunkles Rund erhellt
In lichter Majestät ;
Erhab'nes Wunder einer Hand,
Die jene Himmel ausgespannt
Und Sterne hingesät.

Au soleil

"O soleil, roi du monde,
toi qui illumines notre vie sombre,
dans ta majesté éclatante;
merveille suprême d'une main
qui a déployé les cieux
et les a parsemés d'étoiles !

Aujourd'hui encore je vois ton éclat,
avec sa couronne de fleurs,
la nature m'offre son visage riant.
La nuée d'oiseaux aux plumages multicolores
ne chantera peut-être plus pour moi demain.
Dans la forêt et dans les prés.

Je sens, je sens que je suis mortel
ma vie s'étiole comme l'herbe,
comme un feuillage desséché.
Qui sait si elle n'est pas imminente,
l'heure où la parole du Très Haut retentira pour moi :
redeviens poussière !

O soleil, roi du monde,
toi qui illumines notre vie sombre,
dans ta majesté éclatante;
merveille suprême d'une main
qui a déployé les cieux
et les a parsemés d'étoiles !

L'Ensemble Vocal Piena Voce

composé de

*Anne-Lise David et Elisabeth Heinrichs, sopranos
Marie-Françoise David, Flavie Morin et Marie-Hélène Riamon, altos
Jean-Pierre Quenaudon, ténor
Claude Farenc, Gérard Payen et Daniel Quenaudon, basses*

a vu le jour en 1996, quand huit personnes passionnées de chant et de musique ont décidé de se retrouver en formation de chambre pour interpréter de la musique vocale en petit effectif.

Bien connu du public dijonnais, l'ensemble explore tous les horizons de la musique vocale polyphonique : renaissance, baroque, romantique, musique d'Europe centrale, musique allemande...

Nous composons volontiers des concerts à thème : «Le goût dans la musique» en 2006, «L'Amour» en 2007, «Au fil du Danube» en 2008, «Offenbach Revu(e)» en 2010, «Rossini en Scène» en 2012 et «Chœurs et Luths de la Renaissance» en 2014, entrecoupés par des concerts de musique sacrée et populaire, notamment pour Noël.

Nous nous produisons souvent dans les églises de nos campagnes et les petits théâtres bourguignons, ainsi qu'à Dijon où nous avons la chance de profiter des salles que la mairie met gracieusement à notre disposition.

Nous exprimons ici notre gratitude à Fill Meyer, Directeur de la Maison Rhénanie-Palatinat, à la ville de Dijon et son maire Alain Millot, et remercions chaleureusement Mihaly Zeke pour sa précieuse aide musicale et Joëlle Farenc pour la présentation des œuvres.